

Antrag 2024/II/Bil/11

Jusos Hamburg

Mehr Umweltschutz an Hamburger Schulen

- 1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen: Die SPD-Fraktion in der Hamburgi-
2 schen Bürgerschaft und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats sind dazu aufgefor-
3 dert, sich dafür einzusetzen, dass der Klima- und Umweltschutz im Sinne der Nachhaltigkeits-
4 ziele der Vereinten Nationen an den hamburgischen Schulen ausgeweitet wird. In diesem Rah-
5 men sind die folgenden Maßnahmen umzusetzen:
- 6 1. ein umfassendes Klima- und Umweltschutzkonzept an jeder Schule, erstmalig ausgearbei-
7 tet durch die Gremien in der Schulkonferenz und beschlossen durch die Schulkonferenz Die-
8 ses Konzept soll die folgenden Punkte beinhalten: • Wege und konkrete Schritte zur effekti-
9 ven CO₂-Reduzierung an der Schule - Optimierung von Heiz-, Lüftungs- und Stromnutzungs-
10 konzept (Licht/Digitale Geräte) • Sensibilisierung der Schulgemeinschaft für Klima- und Um-
11 weltschutz Eine aktive Beteiligung der Schüler*innen an der Ausarbeitung und Anwendung
12 des Konzeptes mit dem Ziel einer verstärkten Aktivierung und Sensibilisierung muss hierbei
13 gewährleistet sein.
- 14 2. jährlich ein Projekttag an jeder Schule zum Themenkomplex Klima- und Umweltschutz, gel-
15 tend ab dem ersten Jahrgang der Grundschule bis zum Abitur Der Projekttag ist nach bestimm-
16 ten Rahmenbedingungen auszugestalten: • Die jeweilige Schule ist in jedem zweiten Jahr dazu
17 angehalten, jeder*m Schüler*in zu ermöglichen, den Projekttag im Klassenverband außerhalb
18 der Unterrichtsräumlichkeiten - etwa im Rahmen des Konzeptes Lernen am anderen Ort - wahr-
19 zunehmen. Beispiele für andere Orte sind hierbei Labore / Forschungszentren; freie Natur wie
20 Wälder, Seen u.a.; Kraftwerke für erneuerbare Energien wie Windräder, Wasserkraftwerke, So-
21 larparks u.a.; Müllverbrennungsanlagen oder Kohlekraftwerke. • Findet der Projekttag in den
22 Unterrichtsräumlichkeiten statt, muss ein Teil des Tages zur Weiterentwicklung des schulei-
23 genen Klima- und Umweltschutzkonzeptes der Schule durch die Schüler*innen verwendet wer-
24 den. Die für Schulbildung zuständige Behörde stellt den Schulen für ihren jeweiligen Projekttag
25 für jede Klassenstufe unterstützend Unterrichtsmaterial- und Konzepte zur Verfügung.
- 26 3. die Etablierung einer umweltbeauftragten Lehrkraft, welche für diese Aufgabe eine Reduzie-
27 rung von mindestens vier Wochenarbeitszeitstunden nach dem WAZ-Modell erhält. Die Auf-
28 gaben der umweltbeauftragten Lehrkraft sind: • Mitwirken an der Ausarbeitung des schulei-
29 genen Klima- und Umweltschutzkonzeptes in beratender Funktion • allgemeine Koordination
30 der generellen Klima- und Umweltschutzmaßnahmen an den Schulen sowie der Umsetzung
31 des schuleigenen Klima- und Umweltschutzkonzeptes • Beratung aller Fachkonferenzen der
32 jeweiligen Schule in der konsequenten Etablierung des Themenkomplexes Klima- und Um-
33 weltschutz im laufenden Unterrichtsgeschehen, wobei sich an den Inhalten des Nachhaltig-
34 keitsziels 13 unter Einbeziehung der weiteren Nachhaltigkeitsziele 7,12,14 und 15 der Vereinten

35 Nationen sowie ergänzendem Material der für Schulbildung zuständigen Behörde und wei-
36 terer durch sie anerkannter Institutionen zu orientieren ist • Koordination des jährlichen Pro-
37 jekttages zum Themenkomplex Klima- und Umweltschutz. Die für Schulbildung zuständige
38 Behörde unterstützt die Arbeit der jeweiligen umweltbeauftragten Lehrkraft mit einer offizi-
39 ellen Anlaufstelle direkt, indem sie ihr Material, Ansprechpartner*innen und Schulungen zur
40 Verfügung stellt. Hierfür müssen innerhalb der für Schulbildung zuständigen Behörde gege-
41 benenfalls neue Stellen geschaffen werden.

42 4. die Überprüfung und Bewertung der Beteiligung der Schüler*innen an der fortlaufenden
43 Weiterentwicklung und Anwendung des Klima- und Umweltschutzkonzeptes durch die Schul-
44 inspektion.

45 **Begründung**

46 Die aktuell größte Herausforderung der Menschheit ist die Klimakrise. Der menschengemachte
47 Klimawandel stellt eine radikale Bedrohung für unsere Umwelt, unseren Planeten, aber auch
48 uns Menschen direkt dar. Die Klimakrise hat nicht nur ökologische Folgen: Sie verschärft so-
49 ziale Ungleichheiten, belastet unsere Gesundheit, fügt unserer Wirtschaft langfristig großen
50 Schaden zu und vieles mehr. Dass wir unser Klima und unsere Umwelt schützen müssen, steht
51 außer Frage. Für effektiven Klimaschutz ist es notwendig, dass wir in allen Bereichen handeln.
52 Hierfür ist es einerseits wichtig, dass die Schulen Emissionen und Energie einsparen und ande-
53 rerseits, dass sie Klima- und Umweltbewusstsein fördern. In der Schule werden Menschen fürs
54 Leben geprägt. Die Akzente, die im Unterricht gesetzt und nicht gesetzt werden, haben großen
55 Einfluss auf das Denken und Handeln der heranwachsenden Generation und unserer Gesell-
56 schaft. Zwar wird in den hamburgischen Schulen der Themenkomplex Klima und Umwelt be-
57 handelt, jedoch kommt hier der Bedrohung von Planeten und Mensch nicht annähernd genug
58 Aufmerksamkeit zu. Aktuell schaffen die hamburgischen Schulen es nicht, ihre Schüler*innen
59 im notwendigen Maße für Klima- und Umweltschutz zu sensibilisieren oder überhaupt aus-
60 reichend auf diesem Gebiet zu bilden. Das können wir uns schlicht nicht mehr leisten. Die im
61 Antrag dargelegten Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt zu mehr Klima- und Umweltschutz
62 an den hamburgischen Schulen: Das verpflichtende Klima- und Umweltschutzkonzept an jeder
63 Schule forciert die Auseinandersetzung der Schulgemeinschaft mit Klima- und Umweltschutz.
64 Die explizite und aktive Beteiligung der Schüler*innen sensibilisiert diese für die Klimakrise
65 und hiermit einhergehende Handlungsnotwendigkeiten. Mit einem jährlich durchzuführen-
66 den Projekttag wird Raum für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit dem Themenkom-
67 plex Klima- und Umweltschutz geschaffen, welcher neben der fächerübergreifenden Etablie-
68 rung im laufenden Unterricht dringend notwendig ist, um hierfür mehr Bewusstsein zu schaf-
69 fen; die jährliche Durchführung trägt dabei dazu bei, dieses Bewusstsein nachhaltig zu stärken.
70 Das Lernen am anderen Ort aktiviert die Schüler*innen und motiviert sie verstärkt zur Ausein-
71 andersetzung mit dem Themenkomplex und das Lernen außerhalb der Unterrichtsräumlich-
72 keiten prägt die Schüler*innen stärker als ein Unterrichtstag wie jeder andere. Ein schuleigenes
73 Klima- und Umweltschutzkonzept und ein jährlicher Projekttag kommen nicht von selbst - sie
74 müssen ausgearbeitet, ausgeführt und fortlaufend weiterentwickelt werden. Dies schafft die

75 für Schulbildung zuständige Behörde nicht ohne Unterstützung an den Schulen selbst, wes-
76 halb es umweltbeauftragte Lehrkräfte an jeder Schule braucht, welche durch eine Reduktion
77 ihrer Wochenarbeitszeitstunden für ihren Aufwand kompensiert werden. Die Umsetzung der
78 dargelegten Maßnahmen muss selbstverständlich konsequent umgesetzt werden, um die Sen-
79 sibilisierung der hamburgischen Schüler*innen zu gewährleisten, was durch die Kontrolle im
80 Rahmen der Schulinspektion garantiert wird.